

Organscreening (Feindiagnostik) 20.-23. SSW

Das Organscreening ist eine detaillierte Ultraschalluntersuchung des Ungeborenen, mit der eine große Anzahl von kindlichen Erkrankungen und Fehlbildungen etc. erkannt werden können.

Der ideale Zeitpunkt für diese Untersuchung ist die 20.-23- Schwangerschaftswoche, da hier die Organe des Kindes am besten zu beurteilen sind. Besonderes Augenmerk wird auf das Gehirn, das Gesicht/Profil, die Wirbelsäule, das Herz und die Lungen, die Bauchorgane, die Nieren, die Harnblase und Teile des Skeletts gerichtet.

Ein Hauptbestandteil des Organscreening stellt die detaillierte Untersuchung des kindlichen Herzens (fetale Echokardiographie) dar, weil Herzfehler beim Ungeborenen zu den häufigsten kindlichen Fehlbildungen zählen (ca. 4 von 1000 Kindern sind betroffen).

Beim Organscreening werden in ca. 5 % der Fälle Fehlbildungen entdeckt, von denen viele harmlos sind. Einige Fehlbildungen erfordern jedoch weitere Untersuchungen bzw. eine spezielle Diagnostik oder aber auch eine Operation nach der Geburt. Ist dies der Fall, wird noch während der Schwangerschaft ein Kontakt mit dem/der SpezialistIn hergestellt. Durch die vorgeburtliche Kenntnis dieser Störungen kann das geburtshilfliche und neonatale (*kinderärztliche*) Management optimiert werden.

Die Untersuchung hat jedoch auch Grenzen: selbst bei guter Gerätequalität, größter Sorgfalt und Erfahrung des/der Untersuchers/Untersucherin können Erkrankungen oder Fehlbildungen unerkannt bleiben. Besonders bei erschwerten Untersuchungsbedingungen, wie ungünstiger kindlicher Position, schlecht schalldurchgängiger mütterlicher Bauchdecken bedingt durch Übergewicht der Mutter etc., verminderter Fruchtwassermenge etc. ist es möglich, dass kleine Fehlbildungen unerkannt bleiben, zB. ein kleines Loch in der Herzscheidewand, kleinere Defekte im Bereich Lippen-Kiefer-Gaumenregion, der Wirbelsäule, Finger- oder Zehenfehlbildungen etc.

Einige Fehlanlagen von Organen können gelegentlich erst in fortgeschrittenem Schwangerschaftsalter (3. Trimenon) erkannt werden (*z.B. Herzscheidewanddefekte, Harnabflussstörungen, Gehirnefehlbildungen...*).

Meistens ist das Organscreening allerdings unauffällig und beruhigt die Schwangere/die werdenden Eltern, die sich außerdem darüber freut/freuen, dass ihr Baby durch diese spezielle Untersuchung „sichtbar“ wird!



Ich erkläre hiermit den Aufklärungsbogen gelesen, Ziele und Grenzen der Untersuchung verstanden zu haben und würde diese Untersuchung gerne durchführen lassen.

.....
Datum

.....
Unterschrift Schwangere

.....
Unterschrift Ärztin

